

Presseinformation

Nazis, Mitläufer, Propagandisten oder Leuchttürme der Erziehungswissenschaft? Benjamin Ortmeyer schließt die Lücke in der Geschichte zwischen 1933 und 1945

Berlin, 28. Mai 2009. – Benjamin Ortmeyer untersucht in seiner Habilitationsschrift „Mythos und Pathos statt Logos und Ethos“ erstmals alle in der NS-Zeit erschienenen Publikationen der in der Erziehungswissenschaft führenden Köpfe: Eduard Spranger, Herman Nohl, Erich Weniger und Peter Petersen. Deren Publikationen in der NS-Zeit sind in seinem Forschungsprojekt das erste Mal vollständig dokumentiert. Alle vier entwarfen während der Weimarer Republik ihre Grundlagen, begrüßten dann begeistert das NS-Regime – ohne Mitglieder in der NSDAP zu sein – und stellten ihre Konzeptionen in seinen Dienst. Alle überstanden ihre Entnazifizierungsverfahren unbeschadet und gelten noch heute vielfach als "Säulenheilige" der modernen Erziehungswissenschaft und sind Namensgeber für Schulen.

Benjamin Ortmeyer

Mythos und Pathos statt Logos und Ethos

Zu den Publikationen führender Erziehungswissenschaftler in der NS-Zeit: Eduard Spranger, Herman Nohl, Erich Weniger und Peter Petersen

640 Seiten, broschiert

ISBN 978-3-407-85798-9. EUR 68,00. ET: 15. Juli 2009. Beltz Verlag Weinheim und Basel

Wie lassen sich die teilweise durchaus richtigen und für ihre Zeit innovativen Ansätze dieser Wissenschaftler mit ihren während der NS-Zeit vertretenen und publizierten Positionen vereinbaren? Hinter der Auseinandersetzung über schrittweise Verwandlung von Pädagogik und Erziehungswissenschaft in Mittel der Kriegstreiberei, der Verachtung der Menschenrechte, der rassistischen und nationalistischen Hetze und nicht zuletzt der Sozialisation und Erziehung zum „autoritären Charakter“ stehen Grundfragen über Aufgabe und Funktion der Erziehungswissenschaft überhaupt.

Ortmeyer analysiert die Positionen und Themen der vier Wissenschaftler vor und in der NS-Zeit im Hinblick auf NS-Jargon, die Unterstützung des NS-Staates und seiner Politik sowie die Übereinstimmung mit Elementen der NS-Ideologie wie Antisemitismus, Militarismus und völkischem Nationalismus und zeigt ihre fehlende kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit nach 1945. Die Schlüsselfrage der Studie ist, inwiefern und in welcher Hinsicht sich Kontinuität und Diskontinuität in den vor allem öffentlich vertretenen Positionen der vier Wissenschaftler in der NS-Zeit feststellen lassen.

Durch die chronologische und systematische Darstellung der Grundschriften, der Publikationen in der NS-Zeit und der Publikationen nach 1945 wird die Ersetzung von Logos und Ethos durch Mythos und Pathos im Einzelnen nachgewiesen. Die Verharmlosung des NS-Regimes in den Jahren nach 1945 durch Spranger, Nohl, Weniger und Petersen wirkt bis heute in Erziehungswissenschaft und Pädagogik.

Der Autor: geboren 1952 in Kiel, von 1975 bis 2003 Lehrer für Mathematik, Sozialkunde und Musik in Frankfurt am Main. Sein Interessenschwerpunkt ist die Pädagogik während der NS-Zeit. 1998 promovierte er in Heidelberg mit der Arbeit "Schicksale jüdischer Schülerinnen und Schüler in der NS-Zeit - Leerstellen deutscher Erziehungswissenschaft? Bundesrepublikanische Erziehungswissenschaften (1945/49 - 1995) und die Erforschung der nazistischen Schule". 1996 wurde er mit dem Heinz-Galinski-Preis der Jüdischen Gemeinde Berlin ausgezeichnet. Seit 2003 ist Benjamin Ortmeyer pädagogischer Mitarbeiter an der J. W. Goethe-Universität in Frankfurt am Main im Fachbereich Erziehungswissenschaften; an dem er 2008 habilitierte.

Buchvorstellung

6. Juli 2009, 18.00 Uhr Goethe-Universität Frankfurt, Casino Campus Westend Raum 1.811

Mit Dr. Werner Konitzer (Fritz-Bauer-Institut), Dr. Claus Koch (Beltz-Verlag), Prof. Dr. Micha Brumlik (Goethe-Universität) und Benjamin Ortmeyer

Pressekontakt

Margarete Schwind

SCHWINDKOMMUNIKATION

Kultur und Buch-PR

Knesebeckstr. 96 D-10623 Berlin

Tel: 030 31 99 83 20

<mailto:ms@schwindkommunikation.de>

www.schwindkommunikation.de